

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Malawi

1977

Statistisches Bundesamt
Bibliothek



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5300000 – 77024

Inhalt

Contents

Seite/Page

Vorbemerkung.....	Introductory remark.....	3
Karten.....	Maps.....	4
Staat, Regierung, Verwaltung.....	State, government, administration....	5
Erläuterungen zum Tabellenteil.....	Comments on tables.....	5
Tabellen	Tables	
Klima.....	Climate.....	10
Gebiet und Bevölkerung.....	Area and population.....	11
Gesundheitswesen.....	Public health.....	12
Bildungswesen.....	Education.....	13
Erwerbstätigkeit.....	Employment.....	14
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei.	Agriculture, forestry, fisheries...	15
Produzierendes Gewerbe.....	Production industries.....	16
Außenhandel.....	Foreign trade.....	17
Verkehr.....	Transport and communications.....	19
Reiseverkehr.....	Tourism.....	20
Geld und Kredit.....	Money and credit.....	20
Öffentliche Finanzen.....	Public finance.....	20
Preise und Löhne.....	Prices and wages.....	21
Sozialprodukt.....	National product.....	23
Zahlungsbilanz.....	Balance of payments.....	23
Entwicklungsplanung.....	Development planning.....	24
Entwicklungshilfe.....	Development assistance.....	25
Quellenhinweis.....	Sources.....	25
Wichtige Entwicklungsindikatoren.....	Major development indicators.....	26

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g = Gramm	gram	SZR = Sonderziehungs-	special drawing
kg = Kilogramm	kilogram	rechte	rights
dt = Dezitonne (100 kg)	quintal	h = Stunde	hour
t = Tonne	ton	kW = Kilowatt	kilowatt
mm = Millimeter	millimetre	kWh = Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm = Zentimeter	centimetre	MW, GW = Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m = Meter	metre	St = Stück	piece
km = Kilometer	kilometre	P = Paar	pair
m ² = Quadratmeter	square metre	Mill. = Million	million
ha = Hektar	hectare	Mrd. = Milliarde	milliard
km ² = Quadratkilometer	square kilometre		(USA: billion)
l = Liter	litre	JA = Jahresanfang	beginning of year
hl = Hektoliter	hectolitre	JM = Jahresmitte	mid-year
m ³ = Kubikmeter	cubic metre	JE = Jahresende	yearend
tkm = Tonnenkilometer	ton-kilometre	Vj = Vierteljahr	quarter-year
BRT = Bruttoregistertonne	G.R.T.	Hj = Halbjahr	half-year
NRT = Nettoregistertonne	N.R.T.	D = Durchschnitt	average
MK = Malawi-Kwacha	Malawi kwacha	cif = Kosten, Versiche-	cost, insurance,
US-\$ = US-Dollar	U.S. dollar	rungen und Fracht	freight included
DM = Deutsche Mark	Deutsche Mark	inbegriffen	
		fob = frei an Bord	free on board

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

- = nichts vorhanden Not applicable	. = kein Nachweis vorhanden Data not available
0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	| = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Malawi 1977
(1fd. Nr.24) abgeschlossen im Mai 1977
Compilation work concluded in May 1977

Erschienen im Juli 1977
Published in July 1977

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 3,20
Price DM 3,20

Vorbemerkung

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

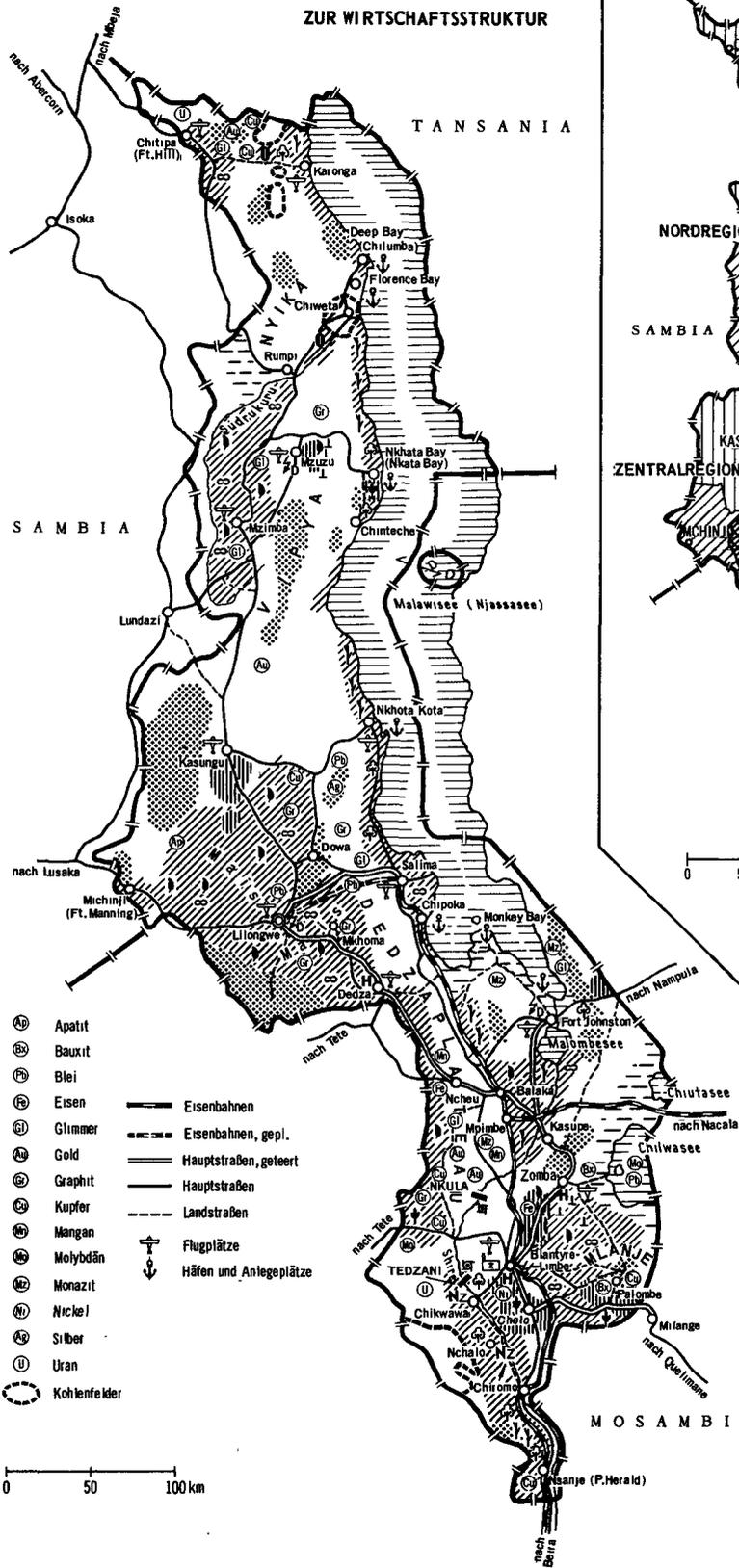
Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

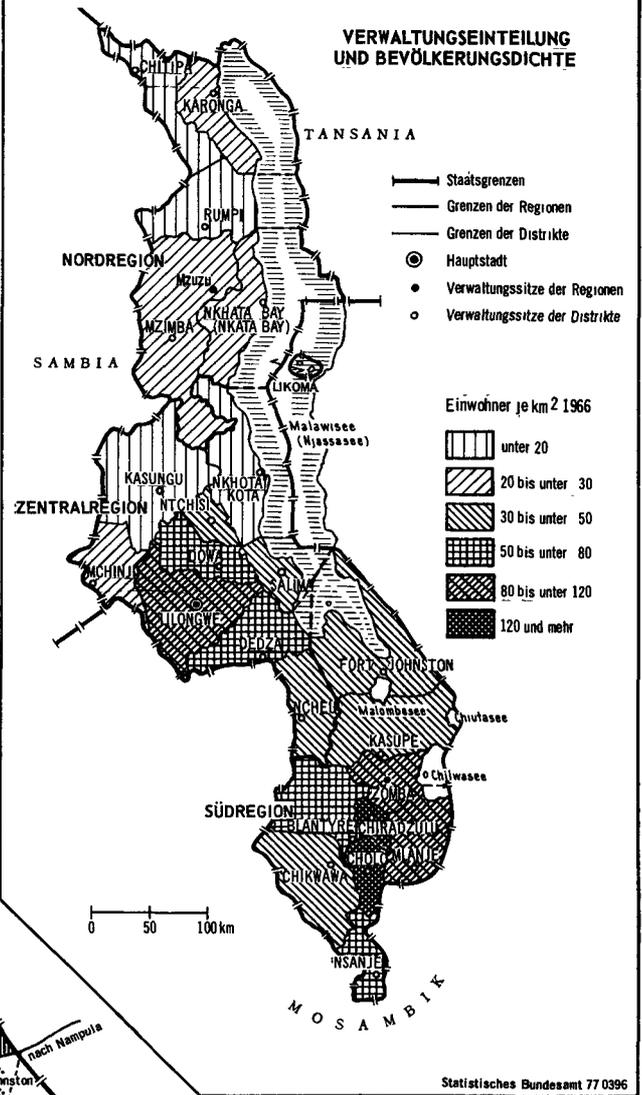
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

MALAWI

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



VERWALTUNGSEINTEILUNG UND BEVÖLKERUNGSDICHTE



- Ap Apatit
- Ba Bauxit
- Pb Blei
- Fe Eisen
- Gl Glimmer
- Au Gold
- Gr Graphit
- Cu Kupfer
- Mn Mangan
- Mo Molybdän
- Mz Monazit
- Ni Nickel
- Ag Silber
- U Uran
- Kohlenfelder

- Eisenbahnen
- Eisenbahnen, gepl.
- Hauptstraßen, geteert
- Hauptstraßen
- Landstraßen
- Flugplätze
- Häfen und Anlegeplätze

- Wald (Trockenwald), Forstreservate
- Sumpf
- Anbau für die Marktwirtschaft
- Plantagen
- Übrige Marktwirtschaft
- Baumwolle
- Erdnüsse
- Kaffee
- Reis
- Tabak
- Tee
- Tung
- Zuckerrohr
- Zementfabrik
- H Holzverarbeitung
- Nz Zuckerindustrie
- Staudamm
- Wasserkraftwerk
- D Diesellochwerk
- Wärmeleistung

Bodennutzung nach LIENAU 1969

Statistisches Bundesamt 77 0397

Staat, Regierung, Verwaltung

Staatsname

Vollform: Republik Malawi
(Republic of Malawi)
Kurzform: Malawi

Staatsgründung/Unabhängigkeit
Unabhängig seit Juli 1964

Verfassung: vom Juli 1966.

Staats- und Regierungsform
Präsidentiale Republik im Commonwealth

Staatsoberhaupt und Regierungschef
Ministerpräsident Dr. Hastings Kamuzu Banda
(seit 1963; zugleich Oberbefehlshaber der
Streitkräfte und Vorsitzender der "Malawi
Congress Party").

Volksvertretung/Legislative
Nationalversammlung (Einkammerparlament,
85 Abgeordnete).

Parteien/Wahlen

Einheitspartei: Malawi Congress Party.
Nominierung der 85 Abgeordneten zur Nationalversammlung im Mai 1976 (nach vorzeitiger Auflösung des Parlaments im April 1976 ohne Neuwahlen durch den Nationalkongress der Malawi Congress Party berufen)

Verwaltungsgliederung

Drei Regionen, 23 Distrikte, städtische und ländliche Gemeinden.

Internationale Mitgliedschaften

Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen außer IAEA und IMCO; Organisation für die Einheit Afrikas (OEA); mit EG assoziiert.

Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungsländerkategorien

LLDC (Least Developed Country).

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Malawi erstreckt sich nordsüdwärts über rund 840 km bei einer Breite zwischen 80 und 160 km. Der Malawisee (Njassasee), mit rund 28 500 km² der drittgrößte See Afrikas, nimmt den ganzen Nordosten der Staatsfläche ein; der malawische Anteil an der Seefläche beträgt etwa 24 000 km². Die naturräumliche Gliederung wird durch den ostafrikanischen Grabenbruch bestimmt, der das Land in seiner ganzen Länge durchzieht. Die südliche Fortsetzung des Grabens bildet der Shirefluß, der Abfluß des Malawisees in den Sambesi. Zu beiden Seiten des Shiregrabens dehnen sich plateauartige Flächen aus, die Höhen zwischen 1 000 und 1 500 m erreichen. Einzelne Erhebungen, wie das Nyika- und Vipyaplateau im Norden und das Zomba- und Mlanjemassiv (3 250 m) im Süden, ragen heraus. Die Bruchstufe an den Grabenrändern ist stark ausgebildet. Malawi gehört der geographischen Lage entsprechend zum tropischen Klimabereich, doch ist das Klima wegen der großen Nord-Süd-Erstreckung des Landes, der Höhenstufung und unter dem Einfluß der großen Wasserfläche stärker differenziert. Die Skala reicht vom Feuchtsavannenklima im Süden über das Trocken- ("Miombo") und Dornsavannenklima bis zum tropischen und subtropischen Wüstenklima im Norden. Der Jahreszeitenrhythmus wird durch die Trocken- (Mai bis Oktober) und Regenzeit (November bis April) bestimmt. Die jährlichen Durchschnittstemperaturen steigen von etwa 18°C auf den Hochplateaus bis auf 28°C und

mehr in den Tiefebene an. Landeszeit: MEZ + 2 h.

Malawi gehört mit 54 Einw./km² zu den dichter bevölkerten Staaten Afrikas. Die Bevölkerungsverteilung ist sehr unausgeglichen. Während die Nordregion wegen des hohen Anteils unbewohnter Gebiete einen Dichtewert von nur rund 19 Einwohnern je km² aufweist, liegt die Ziffer für die Südregion erheblich über dem Durchschnitt. In der Südregion lebt rund die Hälfte der Bevölkerung. Im Shiretal, im Gebiet von Lilongwe und in einigen Ufergebieten des Malawisees steigt die Bevölkerungsdichte bis zum Zehnfachen des Landesdurchschnitts. Fast die Hälfte der Einwohner ist jünger als 15 Jahre. Nur rd. 5 % der Bevölkerung lebten 1966 in den wenigen Städten. Die stammesmäßige Gliederung ist wegen der teilweise fortgeschrittenen Vermischung schwer zu ermitteln. Hauptstämme sind die Chewa und die Lomwe. Erstere bewohnen ein geschlossenes Siedlungsgebiet am Malawisee, das fast die ganze Zentralregion einnimmt. Die Lomwe siedeln vorwiegend in der Südregion. Im äußersten Süden leben die Sena und im Norden die Nkonde, Tumbuka und Tonga.

Nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung (1966) lebten rd. 12 000 Asiaten, vorwiegend Inder und Pakistaner, sowie etwa 8 000 Europäer, meist britischer Herkunft, im Lande. Die Zahl der im Ausland lebenden Malawier wird auf 280 000 geschätzt von denen rd. 80 000 in Südafrika in den Goldminen arbeiten. Als

Staatssprachen gelten Englisch und einige Stammessprachen. Unter den Religionsgruppen bilden die Christen mit rd. 40 % (davon etwa 15 % Anhänger der römisch-katholischen Kirche) sowie die Moslems (rd. 12 %) die größten Minderheiten; noch weit verbreitet sind Naturreligionen.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Der öffentliche Gesundheitsdienst wurde Ende 1964 dezentralisiert; ein Teil der Aufgaben wird seitdem von den Distriktsräten wahrgenommen, die die ärztliche Versorgung über die Gesundheitszentren sichern. Ihnen sind kleinere Kliniken für die ambulante Behandlung sowie Apotheken angegliedert. Neben den öffentlichen Krankenhäusern gibt es eine größere Anzahl von Missionskrankenhäusern und einige private Einrichtungen. Das größte Krankenhaus ist das Queen-Elizabeth-Hospital in Blantyre, dem eine Zahnklinik und ein Laboratorium angeschlossen sind. Verbreitetste Krankheiten sind Malaria, Bilharziose und andere Wurmerkrankheiten. Einen Hauptgrund für den ungenügenden Gesundheitszustand der Bevölkerung bildet die eiweiß- und vitaminarme Ernährung. Die Regierung ist bemüht, die Krankenhäuser auszubauen und die Ausbildung von medizinischem Personal zu verbessern.

B i l d u n g s w e s e n : Schulpflicht besteht nicht, doch besuchten gegen Ende der 60er Jahre etwa zwei Fünftel der Kinder im Alter zwischen sechs und dreizehn Jahren eine Grundschule, ohne daß dadurch über die Dauer des Schulbesuchs etwas ausgesagt wird. Etwa ein Zehntel der Schüler wechselt nach dem Abschluß in die Mittelschule über. Neben den staatlichen Schulen bestehen auch heute noch mehrere private, insbesondere Missionsschulen. Das Berufsschulwesen ist schwach entwickelt. Dringend benötigt werden mittlere Führungskräfte für die Wirtschaft und für den Öffentlichen Dienst (Agronomen, Techniker, Ingenieure). Die 1965 gegründete Universität in Zomba umfaßt bisher nur einige Zweige, die z. T. in Blantyre und Lilongwe untergebracht sind (u. a. Polytechnikum, Handelsschule, Landwirtschaftsschule, Lehrerbildungsanstalt). Wegen des Mangels an Lehrkräften kommt der Ausbildung von Grund- und Berufsschullehrern größere Beachtung zu. Für den Ausbau des Bildungswesens hat die Regierung für die Jahre 1973 bis 1980 einen gesonderten

Entwicklungsplan aufgestellt. Zur finanziellen Unterstützung stellte die Internationale Entwicklungsorganisation (IDA) 1976 ein Darlehen von 11,6 Mill. US-\$ zur Verfügung.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Der weit- aus überwiegende Teil der Bevölkerung ist in der Landwirtschaft tätig, die vorwiegend als Subsistenzwirtschaft betrieben wird. In wachsendem Umfang wird von den Kleinbauern eine Nebentätigkeit außerhalb ihrer Wirtschaft aufgenommen, um ein Geldeinkommen zu erzielen. Die Fluktuation der Arbeitskräfte ist, auch wegen der jahreszeitlichen Schwankungen der landwirtschaftlichen Beschäftigung, sehr groß. Schätzungsweise 50 000 Arbeitskräfte waren 1972 in Rhodesien und 100 000 in Südafrika, überwiegend im Bergbau, tätig. Die Regierung ist zwar bestrebt, diese Wanderarbeit einzuschränken, doch ist das Arbeitsplatzangebot im Lande unzureichend. Die vorhandenen Angaben über die Arbeitslosigkeit sind infolge mangelhafter Erfassung durch die Vermittlungsstellen sowie wegen des hohen Grades von Unterbeschäftigung nicht zuverlässig. Die Arbeitsmarktsituation ist im wesentlichen durch ein Überangebot ungelernter Kräfte und einem Mangel an Facharbeitern gekennzeichnet.

L a n d- u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Malawi ist noch ausgeprägtes Agrarland. Der Anteil der Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt betrug 1973 44 %. Die Hälfte der Landfläche ist für eine landwirtschaftliche Nutzung geeignet. Ein großer Teil hiervon wird jedoch nur zur sporadischen extensiven Nutzung als Viehweide oder für den Wanderfeldbau herangezogen. Das den Stämmen reservierte Land (Customary Land, früher African Trust Land) nimmt etwa 85 % der genutzten Fläche ein. Es wird vom Häuptling oder Dorfältesten zur Nutzung vergeben und periodisch neu verteilt. Die durchschnittliche Größe des von einer Familie bewirtschafteten Landes liegt unter 2 ha. Neben dem Besitz auf Zeit ist die matrilineare Vererbung des Landes ein wesentliches Hindernis für Produktivitätsfortschritte. Das "Public Land" (rd. 12 %) gehört dem Staat und wird größtenteils von Forsten, Naturschutzparks u.ä. eingenommen. Etwa drei Prozent befinden sich als "Freehold Land" fast ausschließlich im Besitz von Europäern, die das Land während der Kolo-

nialzeit erworben hatten. Trotz des flächenmäßig geringen Anteils spielt es für die Wirtschaft eine bedeutende Rolle, da es größtenteils als Plantagenland (hauptsächlich in der Südregion) genutzt und mit den wichtigsten Exportkulturen (Tabak, Tee, Kaffee, Erdnüsse) bebaut wird.

Hauptanbauprodukte für die Eigenversorgung sind Mais, Kassawa, Maniok, Hülsenfrüchte, in zunehmendem Maße auch Reis, dessen Anbau mit Entwicklungshilfe der Republik China (Taiwan) intensiviert wurde. Erdnüsse und Reis werden zum großen Teil, Baumwolle, Tee und Tabak ausschließlich für den Markt angebaut. Tabak (1974 39 % des Ausfuhrwertes) und Tee (17 %) sind die Hauptausfuhr Güter. Infolge geringer Kapitalausstattung, mangelnder Düngung und traditioneller Anbaumethoden sind die Erträge gering. Wanderhackbau und Brandrodung sind noch in der Nordregion zu finden. Die für den Markt erzeugten Produkte werden, mit Ausnahme von Kaffee, vom staatlichen "Farmers Marketing Board" (FMB) aufgekauft. Die Garantie stabiler Preise ist für die landwirtschaftlichen Betriebe von größter Bedeutung. Daneben besteht eine Reihe von landwirtschaftlichen Absatzgenossenschaften. Innerhalb des Entwicklungsplanes kommt der Landwirtschaft besondere Bedeutung zu. Durch das Salima-Mehrzweckvorhaben, das einen Küstenstreifen von 110 km Länge und 45 km Breite am Malawisee umfaßt, soll u.a. die Reisproduktion wesentlich erhöht werden. Die Zentralregion soll zum Reisüberschußgebiet entwickelt werden. Die Tee- und Tabakernten konnten, auch infolge Anwendung von Handelsdünger, in den letzten Jahren wesentlich erhöht werden. Ein wichtiges Vorhaben, das bereits 1971 begonnen wurde, ist das Karonga-Projekt zur Vergrößerung des Tabakanbaues. Die Weltbank stellte hierzu ein Darlehen von 9,2 Mill. US-\$ zur Verfügung.

Die Viehzucht ist wegen des Mangels an gutem Weideland nur wenig entwickelt. Neben der Rinderzucht spielt nur die Haltung von Ziegen, Schweinen und Geflügel eine nennenswerte Rolle. Die von den Afrikanern aufgezogenen Rinder sind fast ausschließlich Zeburinder mit geringer Milchleistung. Der Fleischverbrauch ist niedrig, trotzdem müssen größere Mengen an Lebendvieh, Rind- und Hammelfleisch eingeführt werden. Durch Einrichtung von Veterinär- und Zuchtstationen konnten die Bestände bereits beachtlich erhöht werden.

Etwa ein Viertel der Landfläche ist mit Wald bedeckt. Ein großer Teil der Bestände liegt in den Randgebieten der Hochflächen und ist forstwirtschaftlich noch nicht erschlossen. Wegen der geringen Eigengewinnung von Nutzholz (jährlich knapp 300 000 m³) konnte der Bedarf in den letzten Jahren nur durch erhebliche Einfuhren gedeckt werden. Größere Bedeutung für die Versorgung mit Brennmaterial haben die Eukalyptusbestände im Shirehochland. Die größten Aufforstungsgebiete liegen im Norden im Vipyahochland; hauptsächlich werden die schnellwachsende mexikanische Kiefer (*Pinus patula*) und andere amerikanische Nadelhölzer angepflanzt.

Trotz günstiger natürlicher Voraussetzungen ist die Fischerei noch ungenügend entwickelt. Die Fänge dienen im wesentlichen zur Selbstversorgung der an den oder in der Nähe der Seen lebenden Bevölkerung. Hauptfanggebiete sind die südlichen Buchten des Malawisees, der Chilwa-, der Malombesee und der Shirefluß. Mit Unterstützung der Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) sollen Fischfang und -verarbeitung verbessert werden.

Produzierendes Gewerbe:
Die Industrialisierung des Landes steht noch in den Anfängen. Die vorhandenen Produktionsstätten, fast ausschließlich in der Südregion gelegen, dienen vorwiegend der Verarbeitung und Veredelung landwirtschaftlicher Produkte für den Export. In den letzten Jahren hat sich eine Konsumgüterproduktion entwickelt, die nur für den Inlandsmarkt arbeitet. Die Regierung fördert den Industriesaufbau durch Gewährung von Schutzzöllen und durch andere fiskalische Maßnahmen; über die "Malawi Development Corporation" (MDC) werden neuen Industrieunternehmen Finanzierungshilfen geboten. Die MDC betätigt sich darüber hinaus selbst als Unternehmer; sie besitzt an einer Reihe von im Lande ansässigen ausländischen Gesellschaften teilweise beachtliche Kapitalbeteiligungen. Hauptziel der Industriepolitik ist die Förderung von Projekten zur Importsubstitution. Während sich in der Vergangenheit die Erzeugung von Nahrungsmitteln und Gebrauchsgütern wesentlich erhöhte, war die Produktion von Investitionsgütern stagnierend oder gar rückläufig. Die Regierung bemüht sich über die "Malawi Development Corp." / MDC um ausländische Kapitalanleger. Die MDC ist an allen

wichtigen Unternehmen des Landes beteiligt.

Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie unterstehen der "Electricity Supply Commission of Malawi" (ESCOM). Wichtigstes Kraftwerk ist das Wasserkraftwerk (Kapazität 24 MW) an den Nkulafällen (Shirefluß). Beim Bau eines neuen Wasserkraftwerkes an den Tedzani-Fällen im Shiretal wurde 1974 mit der zweiten Etappe begonnen; bis 1978 soll die Kapazität des Kraftwerkes auf 20 MW erhöht werden. Bei Blantyre ist 1976 ein Projekt begonnen worden, das den Bau eines Staudammes und eines Kraftwerkes vorsieht. Die potentiell nutzbare Energie des Shireflusses, der mit seinem starken Gefälle die bedeutendste Energiequelle des Landes ist, wird auf etwa 240 MW geschätzt. Um den steigenden Energiebedarf decken zu können, ist ein langfristiger Ausbauplan der Kraftwerkskapazitäten erarbeitet worden. Die Finanzierung erfolgt im wesentlichen durch Darlehen internationaler Entwicklungsgesellschaften.

Die Vorkommen an mineralischen Bodenschätzen sind gering und liegen zum größten Teil verkehrsgünstig. Mit Ausnahme von Kalkstein und Tonerde (für den lokalen Bedarf zur Zement- und Ziegelherstellung) werden die übrigen Vorkommen nicht abgebaut. Lediglich auf der Mlanjehochebene wurde in kleinem Umfang mit der Bauxitgewinnung begonnen. Die Kohlevorkommen sind wegen ungünstiger Abbaubedingungen (vor allem Transportschwierigkeiten) noch nicht genutzt worden. Weitere noch nicht abbauwürdige bzw. geringe Vorkommen sind Monazit, Graphit, Kupfer- und Eisenerze, Asbest, Glimmer, Molybdän u. a.

Im verarbeitenden Gewerbe wurden 1972 139 größere Betriebe (mit 20 und mehr Beschäftigten) mit 24 200 Beschäftigten und einem Bruttoproduktionswert von 68,2 Mill. MK erfaßt. Der Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt beträgt etwa 13 % (1973). Neben den Teeaufbereitungs- und Baumwollentkörnungsanlagen, der Verarbeitung von Tabak und Tung, der Ölmühle und dem Großschlachthof sind in den letzten Jahren eine Reihe neuer Unternehmen entstanden, u.a. in Blantyre eine Spinnerei und Weberei, eine Schuhfabrik, zwei Bekleidungswerke, eine Brauerei, eine Sperrholzfabrik, eine Zementfabrik, eine Kfz-Reifenrunderneuerungsanlage, Herstellung von Fahrradbereifung und Fischereiboatsbau. Wichtigster Industriezweig ist die Nahrungs- und Genußmittelherstellung.

Das Baugewerbe hat sich angesichts der Durchführung von Entwicklungsprojekten günstig entwickelt. Die Regierung beabsichtigt, im Rahmen der Industrialisierungs- und Arbeitsbeschaffungsprogramme die Hauptstadt Lilongwe zu einem Industriezentrum auszubauen.

V e r k e h r : Infolge der geographischen Gegebenheiten hat sich die Verkehrserschließung bisher auf den Süden des Landes konzentriert. Der natürliche Nord-Süd-Verbindungsweg ist der Malawisee, dem wegen des wechselnden Wasserstandes und des Mangels an guten Häfen größere Bedeutung nur für den Binnenverkehr zukommt; es besteht kein durchgehender Wasserweg zu einem Seehafen. Dem Ausbau der Landverkehrswege wird daher große Beachtung geschenkt. Wichtigste Eisenbahnlinie ist die Verbindung von Salima über Blantyre nach Nsanje, wo über Mosambik Anschluß an den Hafen Beira besteht. Eine neue Strecke Mpimbe nach Nova Freixo (Mosambik) wurde 1970 in Betrieb genommen. Damit wurde eine zweite Verbindung des malawischen Netzes nach Mosambik und ein direkter Anschluß an den Hafen Nacala geschaffen. Die Bahn wird auf malawischem Gebiet von der "Malawi Railways Ltd." verwaltet. Vom Straßennetz, das nach der Unabhängigkeit stark ausgebaut wurde, ist etwa ein Drittel ganzjährig befahrbar (der Anteil der befestigten Straßen beträgt aber nur 14 %). Wichtigste Nord-Süd-Verbindung ist die von Chitipa über Lilongwe nach Zomba führende Straße. Eine von Karonga am Malawisee nach Süden führende Straße befindet sich im Bau. Knotenpunkte des Straßenverkehrs sind Blantyre-Limbe, zugleich Sitz der wichtigsten Straßentransportunternehmen, und Lilongwe. Der auf dem Malawisee betriebene Güter- und Personentransport untersteht der "Malawi Railways Ltd.". Für den Luftverkehr stehen mehr als 20 Flugplätze zur Verfügung; die wichtigsten sind Chileka bei Blantyre und Lilongwe. Die nationale Fluggesellschaft "Air Malawi" fliegt im Liniendienst Flughäfen in Sambia, Rhodesien, Mosambik und Südafrika an und bedient auch den Inlandsverkehr. Daneben sind die "East African Airways Corp." und die "Central African Airways Corp." tätig.

R e i s e v e r k e h r : Im Reiseverkehr, der mit starkem finanziellen Aufwand entwickelt wird, bieten sich günstige Devisen-

einnahmefähigkeiten. Nachdem 1969 das erste Hotel mit internationalem Standard eröffnet wurde, bemühen sich die bestehenden Hotels durch umfangreiche Renovierungen konkurrenzfähig zu bleiben.

G e l d u n d K r e d i t : Bis 1. Juni 1965 waren noch Noten und Münzen der Föderation von Rhodesien und Njassaland gesetzliche Zahlungsmittel. Seitdem war das Malawi-Pfund (£M.) alleinige Währungseinheit, dessen Wechselkurs dem des britischen Pfundes entsprach. Die malawische Währung ist im November 1967 zusammen mit dem britischen Pfund abgewertet worden. Bereits 1964 wurde die Zentralbank (Reserve Bank of Malawi) gegründet. Im Zusammenhang mit der Währungsumstellung in Großbritannien wurde 1971 auch in Malawi die Dezimalwährung eingeführt. Die Währungseinheit lautet Malawi-Kwacha (MK) zu 100 Tambala. Seit Juni 1972 floatet die Kwacha mit dem Pfund Sterling.

Es besteht Devisenkontrolle mit Anbieterschwang für ausländische Währungen, auch unterliegt die Ausfuhr fremder Währung staatlicher Genehmigung. Die Devisentransaktionen werden zu den in London notierten Kursen durchgeführt.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Staatshaushalt besteht aus dem ordentlichen Budget und dem Entwicklungshaushalt. Die laufenden Kosten der Entwicklungsprojekte werden im Staatshaushalt als "außerordentliche Einnahmen" ausgewiesen. Auf der Einnahmeseite führten die rückläufigen Budgetzuschüsse Großbritanniens zur Minderung des Aufkommens. Wichtigste Einnahmequelle sind Steuern, Zölle und Verbrauchsteuern.

P r e i s e u n d L ö h n e : Einen offiziellen Preisindex für das ganze Land gibt es nicht, so daß nur die Preisentwicklung in Blantyre-Limbe bzw. Lilongwe (seit Anfang 1975 Hauptstadt) beobachtet werden kann. Wegen Verwendung unterschiedlicher Maß- und Gewichtseinheiten ist eine Erfassung schwierig. Die Preissteigerungen der letzten Jahre sind auf die Währungsabwertung, schlechte Ernteergebnisse sowie auf die Erhöhung der Importzölle und Verbrauchsteuern zurückzuführen. Die Löhne orientieren sich an einem gesetzlichen Mindeststandard, der zuletzt im Jahre 1966 festgesetzt worden ist (neuere Angaben fehlen meist). Da die bestehenden Gewerkschaftsorganisationen nicht tariffähig sind, haben sie keinen Einfluß auf die Lohngestaltung.

Klima *)

(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Karonga 10°S 34°O 529 m	Mzimba 12°S 34°O 1 351 m	Nkhota Kota 13°S 34°O 500 m	Dedza 14°S 34°O 1 632 m
----------------------------	-------------------------------	--------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Wärmster Monat (November)	26,3	22,5 ^{X + XI}	26,6	20,3
Kältester Monat (Juli)	21,4	16,3	20,4	13,7
Jahr	24,2	19,8	23,8	17,7

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Wärmster Monat	31,0 ^{X, XI}	27,8 ^X	31,6 ^X	24,9 ^X
Kältester Monat (Juli)	26,6	21,9	25,5	18,7
Jahr	28,9	25,0	28,4	22,1

Niederschlag (mm)

Regenzeit (Januar)	190	229	380 ^{III}	277
Trockenzeit	0,5 ^{VII}	0,5 ^{VIII}	2 ^{VIII, IX}	2 ^{IX}
Jahr	1 135	880	1 418	1 066

Anzahl der Tage mit Niederschlag ($\geq 0,2$ mm)

Regenzeit (Januar)	23 ^{III}	16 ^{I + II}	21	23
Trockenzeit	< 1 ^{IX, X}	0,2 ^{IX}	0,4 ^{IX}	1 ^{IX}
Jahr	103	71	107	104

Station Lage Seehöhe	Fort Johnston 14°S 35°O 485 m	Zomba 15°S 35°O 957 m	Chileka 16°S 35°O 767 m	Makanga 16°S 35°O 58 m
----------------------------	-------------------------------------	-----------------------------	-------------------------------	------------------------------

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Wärmster Monat (November)	27,9	24,2	25,4	28,6 ^X
Kältester Monat (Juli)	20,0	17,1	18,3	20,5 ^{VI}
Jahr	24,3	21,3	22,4	25,3

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Wärmster Monat	34,1 ^{X, XI}	29,8 ^{X, XI}	31,3 ^X	36,0 ^{X, XI}
Kältester Monat (Juli)	26,5	22,2	23,4	27,2 ^{VI}
Jahr	30,1	26,1	27,4	31,7

Niederschlag (mm)

Regenzeit (Januar)	207	305	203	170
Trockenzeit	1 ^{VII}	5 ^{IX}	1 ^{VIII}	1 ^{VIII}
Jahr	763	1 349	825	730

Anzahl der Tage mit Niederschlag ($\geq 0,2$ mm)

Regenzeit (Januar)	.	.	17	.
Trockenzeit	.	.	1 ^{VIII, IX}	.
Jahr	.	.	90	.

*) Römische Zahlen geben die Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1972	1973	1974	1975
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	km ²			118 484		
Landfläche	km ²			94 080		
Gesamtbevölkerung ¹⁾	JM	1 000	4 040 ^{a)}	4 666	4 791	4 916
Bevölkerungsdichte (Gesamtfläche)	Einw. je km ²		34	39	40	41
Bevölkerungsdichte (Landfläche)	Einw. je km ²		43	50	51	52
Jährl. Bevölkerungszunahme	%		3,1	2,5	2,7	2,6

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Regionen und Distrikten	1966 ²⁾				
	Landfläche		Bevölkerung		Einwohner je km ²
	km ²	%	1 000	%	
Nordregion	26 874	28,6	497	12,3	18,5
Chitipa	4 281	4,6	60	1,5	13,9
Karonga	3 346	3,6	78	1,9	23
Nkhata Bay	4 082	4,3	84	2,1	21
Rumpi	4 758	5,1	47	1,2	9,8
Mzimba	10 407	11,1	230	5,7	22
Zentralregion	35 519	37,8	1 475	36,5	42
Kasungu	7 866	8,4	97	2,4	12,4
Nkhota Kota	4 250	4,5	63	1,6	14,8
Ntchisi	1 652	1,8	67	1,7	40
Dowa	3 238	3,4	182	4,5	56
Salima	1 987	2,1	87	2,1	44
Lilongwe	6 146	6,5	499	12,3	81
Mchinji	3 349	3,6	85	2,1	25
Dedza	3 616	3,8	231	5,7	64
Ncheu	3 416	3,6	165	4,1	48
Südregion	31 686	33,7	2 067	51,2	65
Fort Johnston	6 260	6,7	233	5,8	37
Kasupe	5 952	6,3	227	5,6	38
Zomba	2 574	2,7	282	7,0	110
Chiradzulu	764	0,8	142	3,5	186
Blantyre	4 175	4,4	279	6,9	67
Cholo	1 668	1,8	246	6,1	147
Mlanje	3 442	3,7	399	9,9	116
Chikwawa	4 905	5,2	158	3,9	32
Nsanje	1 945	2,1	101	2,5	52

Einheit	1965/70 D	1970/72 D
Geborene je 1 000 Einw.	49,0	50,5
Gestorbene je 1 000 Einw.	25,0	26,5
Gestorbene im 1. Lebensjahr Lebendgeborene je 1 000	148,3 ^{c)}	142,1

Bevölkerung nach Alters- gruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) ³⁾	1966 ²⁾		1970		1975	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
	% der Gesamtbevölkerung					
unter 15	43,9	21,8	45,0	22,5	45,1	22,5
15 - 45	40,7	18,2	42,4	21,1	42,3	21,0
45 - 65	11,3	5,4	10,2	4,9	10,2	4,9
65 und älter	4,0	2,0	2,4	1,1	2,4	1,1

1) Tiefer gegliederten Tabellen liegen z. T. abweichende Angaben zugrunde. - 2) Volkszählungsergebnis vom 9. August. - 3) 1970 und 1975: Projektionen der ILO, Genf.
a) Volkszählungsergebnis vom 9. August. - b) 1976: 5 180 000. - c) 1953.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966 ¹⁾				
Bevölkerung nach Stadt und Land						
in Städten	1 000			203		
	%			5,0		
in Landgemeinden	1 000			3 836		
	%			95,0		
		1962	1965	1966 ¹⁾	1970	1975
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Blantyre-Limbe	1 000	.	90	109	170	180
Lilongwe, Hauptstadt ²⁾	1 000	.	20	19	28	75
Zomba	1 000	.	20	20	20	20
Mzuzu	1 000	.	.	8	9	.
Bevölkerung nach Volksgruppen						
Afrikaner (Bantu-Gruppen)	% d. Bevölkerung	99,2	.	99,5	99,6	.
Asiaten	% d. Bevölkerung	0,5	.	0,3	0,2	.
Europäer	% d. Bevölkerung	0,3	.	0,2	0,2	.
		1966 ¹⁾				
		insgesamt	Nordregion	Zentralregion	Südregion	
Bevölkerung nach Muttersprachen ³⁾						
Chewa	1 000	1 644,9	10,1	1 083,0	551,8	
Lomwe	1 000	476,3	0,2	2,6	473,5	
Yao	1 000	452,3	0,6	42,3	409,4	
Tumbuka	1 000	298,9	258,4	34,9	5,6	
Sena	1 000	115,1	-	0,8	114,3	
Kokola	1 000	74,5	-	0,1	74,4	
Tonga	1 000	62,2	50,6	8,3	3,3	
Ngoni	1 000	37,5	3,8	2,8	30,9	
Nkonde	1 000	31,0	30,2	0,3	0,5	
Englisch	1 000	0,2	-	-	0,2	
Sonstige	1 000	82,3	50,3	13,8	18,2	
		1970	1971	1972	1973	1974
Gesundheitswesen						
Medizinische Einrichtungen	Anzahl	.	.	90	92	93
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	8	8	.	.	.
Regionalkrankenhäuser	Anzahl	28	49	.	.	.
Fachkrankenhäuser	Anzahl	3	.	.	.	.
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl	1	1	.	.	.
Psychiatrie	Anzahl	1	1	.	.	.
Lepra	Anzahl	1 ^{a)}	.	.	.	.
Medizinische Zentren ⁴⁾	Anzahl	13 ^{a)}	346 ^{b)}	309	294	370
Betten in medizinischen Einrichtungen	Anzahl	6 951	.	7 914	8 062	7 790
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	1 855	1 855	.	.	.
Regionalkrankenhäuser	Anzahl	2 665	3 697	.	.	.
Fachkrankenhäuser	Anzahl	380	.	.	.	.
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl	70	79	.	.	.
Psychiatrie	Anzahl	282	282	.	.	.
Lepra	Anzahl	28 ^{a)}	.	.	.	.
Medizinische Zentren ⁴⁾	Anzahl	382 ^{a)}	110 ^{b)}	.	.	.
Ärzte	Anzahl	59	53	72	106	104
Einwohner je Arzt	1 000	76	87	66	46	.
Medizinalassistenten	Anzahl	461	440	.	.	.
Zahnärzte	Anzahl	3	7	9	.	7
Einwohner je Zahnarzt	1 000	1 498	658	525	.	.

1) Volkszählungsergebnis vom 9. August. - 2) Seit 1. Januar 1975. Vorherige Hauptstadt: Zomba. - 3) Afrikanische Bevölkerung im Alter von fünf Jahren und älter. - 4) Kleinere Einrichtungen mit eingeschränkter medizinischer Betreuung.

a) Nur staatliche Einrichtungen. - b) Nur private Einrichtungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Apotheker	Anzahl	15	15	9	.	14
Tierärzte	Anzahl	14	16	.	.	.
Krankenschwestern	Anzahl	276	783 ^{a)}	.	.	.
Hilfskrankenschwestern	Anzahl	224	472	1 379	.	1 155
Hebammen	Anzahl	194	90	.	.	.
Hilfshebammen	Anzahl	154	.	.	.	.
		1965	1967	1969	1970	1971
Ausgewählte Neuerkrankungen und Todesfälle						
Neuerkrankungen						
Typhus und Paratyphus	Anzahl	298	47	.	440	230
Bakterielle Ruhr	Anzahl	808	2 924	.	6 271	130
Amöbeninfektion	Anzahl	255	467	.	1 151	123
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	1 676 ^{b)}	1 066	.	3 511 ^{b)}	3 504
Lepra	Anzahl	865 ^{b)}	2 247	.	1 043 ^{b)}	60
Keuchhusten	Anzahl	3 892	9 086	.	16 292	1 863
Rachenkrankheiten ¹⁾	Anzahl	2 462	2 458	.	12 892	70
Pocken	Anzahl	253	55	65	4	.
Masern	Anzahl	19 296 ^{b)}	30 793	.	50 783 ^{b)}	7 855
Malaria	Anzahl	11 468 ^{b)}	4 799	.	381 103 ^{b)}	13 081
Syphilis (Frühstadium)	Anzahl	2 339	482	.	6 300	283
Gonokokkeninfektion	Anzahl	11 014	.	.	29 054	.
Todesfälle						
Typhus und Paratyphus	Anzahl	3 ^{c)}	10	1 ^{c)}	36 ^{c)}	22
Bakterielle Ruhr	Anzahl	4	10	2	3	4
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	.	.	.	334 ^{b)}	335
Lepra	Anzahl	1 ^{b)}	.	.	4 ^{b)}	.
Keuchhusten	Anzahl	18	38	.	73	32
Masern	Anzahl	86 ^{b)}	.	.	406 ^{b)}	407
Malaria	Anzahl	270 ^{b)}	.	2	423 ^{b)}	381
		1970	1971	1972		
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose (BCG)	1 000	12,0	20,9	313,0		
Poliomyelitis	1 000	34,5	45,8	149,0		
Pocken	1 000	78,7	.	552,0		
Dreifachimpfungen ²⁾	1 000	65,0	73,6	201,0		
		1966	1971	1972	1973	1974
Bildungswesen						
Schulen und andere Lehranstalten³⁾						
Grundschulen	Anzahl	2 451 ^{d)}	1 990	.	1 994	2 028
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	29 ^{d)}	.	.	58	58
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	14 ^{d)}	.	.	13	13
Hochschule 4)	Anzahl	1	1	1	1	1
Lehrkräfte³⁾						
Grundschulen	Anzahl	8 527	8 382	.	9 590	10 287
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	408	.	.	604	677
Berufsbildende Schulen	Anzahl	91	.	.	84	80
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	131	.	.	96	100
Hochschule	Anzahl	25	147	145	160	156
Schüler bzw. Studenten³⁾						
Grundschulen	1 000	337,7	362,6	430,5	484,7	537,3
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	8 085	10 397	.	13 451	13 779
Berufsbildende Schulen	Anzahl	1 129	.	.	1 600	1 809
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	1 387	991	.	1 221	1 306 ^{e)}
Hochschule	Anzahl	94	980	1 037	1 084	1 086 ^{e)}

1) Durch Streptokokken hervorgerufen. - 2) Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus. - 3) Die Schuljahre enden im Juli des jeweils angegebenen Jahres; nur afrikanisches Bildungswesen. - 4) "University of Malawi" in Zomba (gegr. 1965).

a) Einschl. Krankenschwestern mit Hebammenausbildung. - b) Alle Fälle. - c) Ohne Paratyphus. - d) 1965. - e) 1975: 1 147.

Gegenstand der Nachweisung	1966		
	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Altersgruppe		
Analphabeten¹⁾			
15 Jahre und älter	77,9	66,3	87,7
nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)			
10 - 15	76,2	72,9	79,6
15 - 20	60,8	49,1	71,4
20 - 25	66,5	48,9	79,9
25 - 35	79,3	64,5	90,1
35 - 45	85,0	73,9	94,0
45 - 55	88,1	79,6	95,7
55 - 65	88,4	80,7	96,0
65 und älter	91,6	86,2	97,4

Einheit	1960	1965	1970	1971	1972	
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen	1 000 MK	3 286	6 402	10 804	10 391	10 973
Laufende Ausgaben	1 000 MK	2 864	5 048	7 958	8 541	9 240
Investitionen	1 000 MK	422	1 354	2 846	1 850	1 733
Anteil am Bruttoinlands- produkt	%	3,6 ^{a)}	3,6	4,0	3,2	3,0

Erwerbstätigkeit

		Einheit	1965	1970	1975
Erwerbspersonen ²⁾		1 000	1 803	2 014	2 267
	männlich	1 000	1 122	1 257	1 422
	weiblich	1 000	682	757	844
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung		%	45,8	45,3	44,7
	männlich	%	57,4	57,1	56,9
	weiblich	%	34,3	33,8	33,0

		1965	1970	1975	1965	1970	1975
		1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen und -quoten 2)							
(Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)							
10 - 15		181	196	216	37,9	36,2	34,7
15 - 20		278	308	344	68,2	66,8	65,4
20 - 25		265	297	334	76,4	75,7	74,8
25 - 45		712	800	903	78,3	77,7	77,2
45 - 55		198	223	253	80,0	79,4	78,9
55 - 65		117	131	149	77,4	76,6	76,2
65 und älter		53	58	66	55,4	54,4	53,9

		Einheit	1970	1973	1974	1975	1976 ³⁾
Lohn- und Gehaltsempfänger D		1 000	159,3	215,3	226,9	244,8	262,9
nach Wirtschaftsbereichen							
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	1 000	53,7	76,3	80,4	93,0	103,2	
Produzierendes Gewerbe	1 000	40,3	50,4	53,1	56,0	59,0	
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	1,7	2,9	2,5	2,7	3,1	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	0,7	0,8	0,9	0,9	0,7	
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	19,5	25,6	26,8	31,4	34,0	
Baugewerbe	1 000	18,4	21,1	22,9	21,1	21,2	

1) Nur afrikanische Bevölkerung. - 2) Projektionen der ILO, Genf. Personen im Alter von 10 Jahren und älter. - 3) Januar bis September.

a) Zu Faktorkosten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1973	1974	1975	1976 ¹⁾
Handel, Banken und Versicherungen 2)	1 000	13,4	20,2	23,1	22,6	25,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	8,5	10,5	11,4	12,0	12,6
Behörden, soziale und sonstige Dienstleistungen	1 000	43,4	57,9	58,9	61,2	62,5
		1971	1972	1973	1974	1975
Arbeitslose ³⁾	1 000	17,2	23,5	23,0	25,4	30,7
Streiks	Anzahl	17	13	10	18	4
Beteiligte Arbeitnehmer	Anzahl	1 696	1 568	1 441	1 234	310
Verlorene Arbeitstage	Anzahl	1 396	940	3 213	536	236
		1970	1971	1972	1973	1974
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Bodennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	4 480	4 480	4 480	4 735	4 735
Ackerland 4)	1 000 ha	2 640	2 640	2 640	2 895	2 895
Wiesen und Weiden	1 000 ha	1 840	1 840	1 840	1 840	1 840
Waldfläche	1 000 ha	2 314	2 314	2 314	2 314	2 314
Sonstige Fläche	1 000 ha	5 054	5 054	5 054	4 799	4 799
		1971	1972	1973	1974	1975
Landwirtschaft						
Verbrauch von Handelsdünger ⁵⁾						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	11,1	15,0	9,7	12,4	7,5
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	1,4	1,5	1,9	2,6	1,2
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	1,0	1,8	1,7	1,4	1,9
Schlepperbestand	JE Anzahl	880	900	930	950	.
Index der landwirtschaftlichen Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100 ⁶⁾	116	125	121	124	120
je Einwohner	1970 = 100	114	119	113	113	106
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	116	123	121	125	118
je Einwohner	1970 = 100	113	117	112	113	104
		1961/65 D	1972	1973	1974	1975
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Mais	1 000 t	847	1 338	1 202	1 280	1 000 ^{a)}
	dt/ha	10,0	12,2	10,5	11,5	10,0
Reis	1 000 t	5	30	18	21	14 ^{b)}
Sorghum	1 000 t	50	35	100	100	100
Kartoffeln	1 000 t	71	63	85	86	88
Süßkartoffeln und Jams	1 000 t	42	49	49	49	49
Zuckerrohr	1 000 t	-	348	525	707	707
Maniok	1 000 t	140	150	150	150	150
Bohnen, trocken	1 000 t	7	7	7	8	8
Straucherbsen	1 000 t	19	20	20	20	20
Kuherbsen	1 000 t	5	7	7	7	7 ^{c)}
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	146	190	165	165	165 ^{c)}
Baumwollsamem	1 000 t	10	14	11	14	11 ^{d)}
Tee	1 000 t	13	21	24	23	26 ^{e)}
Tabak	1 000 t	17	32	30	30	31 ^{e)}
Baumwolle, entkörnt	1 000 t	5	7	5	7	6
Sisal	1 000 t	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3

1) Januar bis September. - 2) Einschl. Gastgewerbe. - 3) Nur bei den Arbeitsämtern registrierte Arbeitsuchende. - 4) Einschl. Dauerkulturen. - 5) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 6) Originalbasis: 1961/65 D = 100.

a) 1976: 1 200 000 t (10,9 dt/ha). - b) 1976: 105 000 t. - c) 1976: 165 000 t. - d) 1976: 28 000 t. - e) 1976: 34 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961/65 D	1972	1973	1974	1975
Viehbestand						
Rinder	1 000	399	573	626	649	600
Milchkühe	1 000	39	60	66	78	93
Schweine	1 000	118	172	174	154	160
Schafe	1 000	77	89	79	78	80
Ziegen	1 000	481	566	677	696	700
Geflügel	Mill. St	3,2	7,0	7,3	7,5	7,7
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	38	65	63	65	60
Schweine	1 000	94	138	140	123	128
Schafe	1 000	19	22	20	20	20
Ziegen	1 000	144	170	203	209	210
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	5	9	8	8	8
Schweinefleisch	1 000 t	5	7	7	6	6
Schaf-, Lamm- und Ziegenfleisch	1 000 t	2	2	2	3	3
Geflügelfleisch	1 000 t	3	6	6	6	6
Kuhmilch	1 000 t	12	18	20	23	28
Hühnereier	1 000 t	3,8	8,4	8,8	9,0	9,2
Rinderhäute, frisch	t	565	971	945	975	900
Schaffelle, frisch	t	41	46	42	41	42
Ziegenfelle, frisch	t	433	509	609	626	630
		1970	1971	1972	1973	1974
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag	1 000 m ³	4 222	4 351	4 467	4 592	4 597
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m ³	31	44	52	82	87
Laubholz	1 000 m ³	4 191	4 307	4 415	4 510	4 510
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	222	251	267	292	292
Brennholz	1 000 m ³	4 000	4 100	4 200	4 300	4 305
Fischerei ¹⁾						
Fangmengen	1 000 t	66,2	73,2	84,1	69,3	70,3 ^{a)}
		1969	1970	1971	1972	1973
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe						
Energiewirtschaft	Anzahl	3	3	3	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ^{2) 3)}	Anzahl	3	3	5	6	.
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	Anzahl	122	127	136	139	.
Baugewerbe	Anzahl	43	48	49	40	.
Beschäftigte						
Energiewirtschaft	1 000	1,1	1,2	1,3	1,7	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ^{2) 3)}	1 000	0,7	0,6	0,5	0,5	.
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾	1 000	18,2	18,9	21,1	24,2	.
Baugewerbe	1 000	17,4	18,5	17,8	18,2	21,1
		1973	1974	1975	1976	1977 ⁴⁾
Index der industriellen Produktion ⁵⁾						
Güter für den Binnenmarkt	1970 = 100	147	156	180	177	129
Nahrungsmittel, Getränke, Tabak	1970 = 100	150	162	187	178	117
Textilien, Bekleidung, Schuhe	1970 = 100	169	192	226	234	137
Halbzeug und Baumaterial	1970 = 100	115	120	130	110	86
Ausfuhr Güter	1970 = 100	148	129	158	129	97
	1970 = 100	138	132	154	172	176

1) 1969 gab es rd. 4 700 Fischereifahrzeuge. - 2) Private Betriebe in Steinbrüchen und Edlesteingewinnung. - 3) Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr. - 4) Januar. - 5) Verarbeitendes Gewerbe.

a) 1975: 70 992 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1972	1973	1974	1975
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	20	55	71	71	.
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	14	41	57	57	.
Wasserkraftwerke	MW	1	25	41	41	.
Erzeugung von Elektrizität						
Werke für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	52	175	194	213	264 ^{a)}
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	4	160	178	192	.
Verbrauch von Elektrizität	Mill. kWh	45,8	159,1	178,0	192,1	237,5 ^{b)}
darunter:						
Industrie und Gewerbe	Mill. kWh	34,1	127,3	143,5	154,1	195,8
Haushalte	Mill. kWh	11,0	28,0	30,5	34,4	38,9
		1970	1971	1972	1973	1974
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Zement	1 000 t ₃	69	62	74	89	81 ^{c)}
Schnittholz	1 000 m ₃	23	20	27	33	33
Nadelholz	1 000 m ₃	9	12	15	15	15
Laubholz	1 000 m ₃	14	8	12	18	18
Baumwollstoffe	Mill. m	11,9	13,7	14,2	.	.
Rohrzucker	1 000 t	33	34	60	.	50 ^{d)}
Tungöl	1 000 t	0,7	0,8	0,5	0,8	0,8 ^{d)}
Fische, gesalzen, getrocknet und geräuchert	t	627	490	440	398	.
Bier	1 000 hl	146	178	197	242	345
Zigaretten	Mill. St	444	437	458	526	567
		1971	1972	1973	1974	1975
Außenhandel						
Nationale Statistik ¹⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	109,0	130,0	142,2	187,7	250,0
Ausfuhr	Mill. US-\$	72,1	80,6	99,3	120,6	136,5
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. US-\$	- 36,9	- 49,4	- 42,9	- 67,1	- 113,5
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	41,1	50,3	48,9	64,5	87,9
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	4,4	3,9	4,7	8,5	10,0
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	30,6	39,2	35,2	43,2	61,1
Niederlande	Mill. US-\$	2,4	3,3	4,1	3,6	5,5
Italien	Mill. US-\$	1,2	1,4	1,6	1,6	3,5
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	4,4	2,4	3,2	5,7	8,8
Kanada	Mill. US-\$	0,8	0,8	2,2	1,0	3,5
Republik Südafrika	Mill. US-\$	11,8	16,6	25,9	44,2	61,2
Rhodesien	Mill. US-\$	16,1	21,2	21,3	23,9	29,7
Sambia	Mill. US-\$	3,8	4,6	6,6	4,9	5,4
Japan	Mill. US-\$	7,9	9,4	9,2	10,2	19,1
Indien	Mill. US-\$	1,8	2,7	2,2	2,7	4,0
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	41,7	46,0	54,5	66,9	79,8
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	1,2	1,7	2,2	1,7	5,3
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	32,0	33,7	39,0	45,7	54,0
Niederlande	Mill. US-\$	2,9	3,6	4,8	9,1	8,8
Frankreich	Mill. US-\$	0,5	1,3	1,4	2,1	3,9
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	2,9	3,8	6,6	10,3	9,9
Rhodesien	Mill. US-\$	5,3	5,8	7,2	9,4	9,4
Republik Südafrika	Mill. US-\$	3,8	4,6	4,5	5,5	8,0
Sambia	Mill. US-\$	5,2	5,6	7,9	8,7	8,3
Sierra Leone	Mill. US-\$	1,9	1,4	1,3	1,3	2,3
Australien	Mill. US-\$	0,8	0,8	1,1	2,5	2,5

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet (ehem. Njassaland); Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Herstellungsland, Ausfuhr: Verbrauchsländ; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) Januar bis September 1976: 210 Mill. kWh. - b) 1976: 252 Mill. kWh. - c) 1975: 104 000 t; 1976: 85 025 t. - d) 1975: 800 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Molkereierzeugnisse und Eier	Mill. US-\$	1,7	2,1	2,2	2,1	.
Mehl aus Weizen	Mill. US-\$	2,6	3,1	3,6	3,5	.
Rohtabak	Mill. US-\$	3,5	4,1	6,6	5,5	.
Erdöldestillations- erzeugnisse	Mill. US-\$	9,4	10,7	11,6	19,1	.
Medizin- und pharma- zeutische Erzeugnisse	Mill. US-\$	2,0	1,5	1,9	3,1	.
Chemische Düngemittel	Mill. US-\$	2,6	2,1	3,0	6,9	.
Papier und Pappe	Mill. US-\$	1,7	1,7	2,9	4,8	.
Garne, Gewebe, Textilwaren	Mill. US-\$	9,3	11,8	13,0	14,6	.
Gewebe	Mill. US-\$	4,7	5,6	6,5	7,7	.
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	5,4	6,6	7,6	10,4	.
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	12,8	13,8	15,8	21,1	.
Landw. Maschinen	Mill. US-\$	2,6	1,5	2,1	2,3	.
Elektr. Maschinen, App., Geräte	Mill. US-\$	4,0	7,0	7,0	10,1	.
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	11,3	10,2	12,3	13,3	.
Personenkraftwagen	Mill. US-\$	2,6	1,7	3,0	2,8	.
Bekleidung	Mill. US-\$	2,7	3,3	2,8	4,3	.
Schuhe	Mill. US-\$	0,5	1,1	0,9	1,1	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Reis	Mill. US-\$	1,2	1,4	3,3	3,6	.
Mais	Mill. US-\$	0,5	1,6	4,0	4,5	.
Zucker	Mill. US-\$	0,2	0,4	4,1	8,8	.
Tee	Mill. US-\$	14,5	15,1	17,3	20,5	.
Rohtabak	Mill. US-\$	32,7	35,7	43,7	46,9	.
Erdnüsse	Mill. US-\$	7,2	8,9	7,4	6,2	.
Rohbaumwolle	Mill. US-\$	3,1	3,2	2,4	3,3	.
		1972	1973	1974	1975	1976
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Malawi als Herstellungsland)	1 000 US-\$	2 771	2 790	1 903	3 149	5 045
Ausfuhr (Malawi als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	2 605	3 416	5 527	5 242	5 955
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	1 000 US-\$	- 166	+ 626	+ 3 624	+ 2 093	+ 910
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fisch, frisch, gekühlt, gefroren	1 000 US-\$	31	76	114	108	125
Wurzeln, Knollen von Manihot usw.	1 000 US-\$	1 131	1 166	749	349	181
Kaffee	1 000 US-\$	-	-	30	-	114
Tee	1 000 US-\$	78	179	44	104	144
Rohtabak und Tabakabfälle	1 000 US-\$	1 410	1 183	807	2 444	4 083
Erdnüsse, nicht geröstet	1 000 US-\$	85	135	5	63	216
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Chemische Grundstoffe und Verbindungen	1 000 US-\$	83	122	-	120	175
Synthet. organische Farbstoffe usw.	1 000 US-\$	67	177	418	269	135
Arzneiwaren	1 000 US-\$	24	116	97	379	215
Stickstoffdüngemittel	1 000 US-\$	-	267	236	-	242
Kunststoffe, Kunst- harze usw.	1 000 US-\$	66	60	125	173	141
Reifen, Luftschläuche usw.	1 000 US-\$	29	14	24	18	49
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	1 000 US-\$	262	297	289	260	205
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	17	44	1	7	32
NE-Metalle	1 000 US-\$	11	30	70	60	35
Metallwaren	1 000 US-\$	141	164	245	200	257
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	538	293	804	569	1 263
Elektr. Maschinen, App., Geräte	1 000 US-\$	93	63	124	324	247
Personenkraftwagen	1 000 US-\$	347	449	420	524	353
Last- und Lieferkraftwagen	1 000 US-\$	83	367	221	600	436
Teile für Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	93	194	150	203	189
Flugzeuge	1 000 US-\$	-	-	-	10	1 239
Feinn., optische Erzeug- nisse, Uhren	1 000 US-\$	166	213	316	211	288

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1972	1973	1974
Verkehr						
Eisenbahnverkehr ¹⁾						
Streckenlänge	km	465	566	566	566	566
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven	Anzahl	39	31	31	36	34
Personenwagen	Anzahl	27	26	26	26	25
Güterwagen	Anzahl	388	607	607	638	656
Verkehrsleistungen						
Beförderte Personen	1 000	591,0	862,2	989,6	972,1	76 ^{b)}
Personenkilometer	Mill.	48 ^{a)}	64	73	70	76 ^{b)}
Nettotonnenkilometer	Mill.	101	210	223	290	252 ^{b)}
		1965	1972	1973	1974	1975
Straßenverkehr						
Straßenlänge ²⁾	km	10 072	11 549	11 814	12 074	11 025
Befestigte Straßen	%	2,5	8	8	13	14
Nationalstraßen	km	2 830	3 160	3 160	3 162	3 088
Regionalstraßen	km	2 082	2 497	2 497	2 570	2 444
Sonstige Straßen	km	5 160	5 892	6 157	6 342	5 493
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen	Anzahl	6 436	10 467	10 538	10 711	10 513
Kraftomnibusse	Anzahl	113	183	245	275	305
Lastkraftwagen	Anzahl	4 475	8 222	8 686	8 792	8 483 ^{c)}
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	1,6	2,2	2,2	2,2	2,1 ^{c)}
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	1 137	1 631	1 800	1 227	1 480
Kraftomnibusse	Anzahl	.	62	44	46	55
Lastkraftwagen	Anzahl	738	1 079	1 231	975	1 037
		1970	1971	1972	1973	1974
Schiffsverkehr						
Binnenschifffahrt ³⁾						
Beförderte Personen	1 000	109,1	142,4	105,9	130,0	.
Beförderte Güter	1 000 t	23,2	32,0	28,1	31,7	.
		1970	1973	1974	1975	1976
Luftverkehr						
Verkehr auf ausgewählten Flughäfen						
Chileka (Blantyre)						
Beförderte Personen	1 000	163	263	294	283	164
Beförderte Fracht	t	1 136	2 906	4 008	3 973	11 452
Lilongwe						
Beförderte Fracht	t	164	100	121	181	279
Personenkilometer ⁴⁾	Mill.	27,6	74,4	80,4	104,7 ^{d)}	81,7 ^{e)}
Nettotonnenkilometer ⁴⁾	1 000	408	984	1 164	2 745 ^{d)}	3 167 ^{e)}
		1965	1971	1972	1973	1974
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ⁵⁾	Mill.	27,5	36,4	41,0	43,8	24,5 ^{f)}
Fernsprechanschlüsse	Anzahl	7	14	15	17	18
Rundfunkteilnehmer ⁶⁾	1 000	80	90 ^{g)}	110	112	200

1) Nur die von der "Malawi Railways Ltd." im Inland betriebenen Strecken. - 2) 1975: Berichtete Zahlen. - 3) "Lake Services"; Schiffsrouten auf dem Njassasee zwischen Monkey Bay im Süden und Karanka im Norden, die von der "Malawi Railways Ltd." betrieben werden. - 4) Einschl. der im Ausland beflogenen Strecken; Netto-tkm einschl. Post. Ab 1973 ohne Übergepäck. - 5) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen einschl. Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen. - 6) Geräte in Gebrauch.

a) 1967. - b) 1975: 89 Mill. Pkm, 275 Mill. Netto-tkm; 1976: (9 Monate) 48,59 Mill. Pkm, 168 Mill. Netto-tkm. - c) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - d) Januar bis September. - e) Januar bis August. - f) Ohne Briefversand nach dem Ausland. - g) 1970.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1973	1974	1975
Reiseverkehr						
Auslandsgäste ¹⁾	Anzahl	19 806	19 203 ^{a)}	51 070	50 098	57 702 ^{b)}
nach dem Ausreiseweg						
Luftweg	Anzahl	.	13 419	23 597	26 775	30 117
Sonstige Reisewege	Anzahl	.	5 784	27 473	23 323	27 585
nach dem Reisezweck im Land						
Ferienreisende	Anzahl	9 814	10 221	21 080	19 931	22 627
Geschäftsreisende	Anzahl	7 303	6 626	12 429	13 187	15 492
Durchreisende	Anzahl	2 689	2 356	17 561	16 980	19 583
Sonstige	Anzahl					
Betten in Beherbergungs- betrieben	Anzahl	914	955	1 041 ^{c)}	.	.
Übernachtungen in Beherber- gungsbetrieben	1 000	142,8	151,4	263,2	.	.
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	.	3	4	5	.
		1972	1973	1974	1975	1976 ²⁾

Geld und Kredit

Währung			Kwacha (K, MK)	Malawi-Kwacha = 100 Tambala (t)			
Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 MK	3,7778	3,1625	3,0119	3,0156	2,7169 ^{d)}
	JE	US-\$ für 1 MK	1,18	1,17	1,25	1,15	1,15 ^{d)}
Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	29,18	56,57	71,58	56,12	21,21 ^{d)e)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 3)	JE	Mill. MK	17,30	21,31	28,31	27,84 ^{f)}	24,98
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	Mill. MK	3,7	4,4	5,7	5,5 ^{f)}	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 4)	JE	Mill. MK	22,73	31,85	40,89	41,56	42,56
Spar- und Termineinlagen 4)	JE	Mill. MK	22,32	29,68	42,44	48,73	43,13
Bankkredite an Private	JE						
Geschäftsbanken		Mill. MK	35,68	32,96	49,68	56,09	73,77
Postsparkasse und Bau- gesellschaften		Mill. MK	3,58	4,06	4,30	4,31	4,64 ^{g)}
Versicherungsgesell- schaften		Mill. MK	1,10	1,31	2,24	3,32	4,14 ^{g)}
			1973	1974	1975	1976	1977

Öffentliche Finanzen 5)

Staatshaushalt⁶⁾							
Einnahmen		Mill. MK	85,21	95,14	112,84 ^{h)}	89,70	91,21
Ordentliche Einnahmen		Mill. MK	57,05	62,17	66,79 ^{h)}	89,70	91,21
Außerordentliche Einnahmen 7)		Mill. MK	28,16 ⁱ⁾	32,97	46,05	.	.
Ausgaben		Mill. MK	83,55	95,82	117,35 ^{j)}	154,43	159,63
Ordentliche Ausgaben		Mill. MK	57,03 ⁱ⁾	61,44	67,61 ^{j)}	84,42	90,41
Entwicklungsausgaben		Mill. MK	26,52 ⁱ⁾	34,38	49,74 ^{j)}	70,01	69,22
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)		Mill. MK	+ 1,66	- 0,68	- 4,51	.	.
Ordentlicher Haushalt⁶⁾							
Einnahmen		Mill. MK	57,05	62,17	66,79 ^{h)}	89,70	91,21
Laufende Einnahmen		Mill. MK	44,00	49,17	51,69	70,75	76,48
Einkommensteuer		Mill. MK	16,20	18,06	20,10	29,54	32,50
Lizenzgebühren u.ä.		Mill. MK	1,56	1,68	1,79	2,25	2,24
Zölle		Mill. MK	21,26	23,44	25,23	14,78	15,68
Verbrauchssteuern		Mill. MK					
Sonstige laufende Einnahmen		Mill. MK	4,98	5,99	4,57	5,52	6,42
Beihilfen 8)		Mill. MK	13,05	13,00	15,10	18,95	14,73

1) Zählung bei Ausreise. - 2) 30. November. - 3) Ohne Bestände der Banken. - 4) Geschäftsbanken. - 5) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres. - 6) 1974 und 1975: Voranschläge, 1976: vorläufiges Ergebnis, 1977: Schätzung. - 7) Einnahmen des Entwicklungshaushalts. - 8) "Appropriations-in-aid".

a) 2. Hj 1972: 23 955. - b) Dar. 24 % aus Sambia, 21 % aus Mosambik, 17 % aus Rhodesien.
c) 1972. - d) JE. - e) Außerdem gab es SZR im Wert von 5,04 Mill. US-\$. - f) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - g) 3. Vj. - h) Tatsächliche Einnahmen 78,69 Mill. MK. - i) Voranschlag. - j) Tatsächliche Ausgaben 114,60 Mill. MK (73,83 Mill. MK ordentliche Ausgaben und 40,77 Mill. MK Entwicklungsausgaben).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Ausgaben	Mill. MK	55,40	61,44	67,61 ^{a)}	84,42	90,41
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. MK	3,49	4,04	4,21	] 18,04	19,35
Bildungswesen	Mill. MK	9,24	10,03	10,90		
Bodenschätze (Natural resources) 1)	Mill. MK	4,17	4,61	5,22	| 6,00	7,00
Öffentliche Arbeiten	Mill. MK	5,38	5,60	6,22	| 5,73 ^{b)}	6,27 ^{b)}
Post und Fernmeldewesen	Mill. MK	1,05	1,07	1,34	| 2,66 ^{b)}	2,87 ^{b)}
Finanzen 2)	Mill. MK	3,05	3,62	3,69	| 3,20	3,10
Sicherheit und Rechtspflege	Mill. MK	5,99	7,51	8,58	| 15,87 ^{c)}	14,46 ^{c)}
Schuldendienst	Mill. MK	8,54	9,60	11,29	| 14,20 ^{c)}	15,52 ^{c)}
Entwicklungshaushalt						
Einnahmen 3)	Mill. MK	28,16	32,97	46,05	.	.
Ausgaben 4)	Mill. MK	26,70	34,38	49,74 ^{a)}	70,01	69,22
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. MK	0,30	1,52	3,53	] 4,48	8,40
Bildungswesen	Mill. MK	1,62	1,62	1,64		
Wasserversorgung	Mill. MK	0,62	0,42	1,45		
Bodenschätze (Natural resources) 5)	Mill. MK	7,86	10,16	15,27	| 13,22	16,89
Bauten	Mill. MK	2,64	5,08	4,46	| 11,83	8,52
Verkehr, Post und Fernmeldewesen	Mill. MK	6,31	8,94	17,18	32,04	31,11
		1971	1972	1973	1974	1975
Staatsschuld (brutto) ⁶⁾	Mill. MK	128,64	135,81	166,34	181,67	.
Innere Verschuldung	Mill. MK	18,77	21,48	26,81	50,81	.
Äußere Verschuldung	Mill. MK	109,87	114,33	139,53	130,86	.
		1972	1973	1974	1975	1976
Preise und Löhne						
Preise						
Index der Ausführpreise für:						
Tabak	D	1970 = 100	107	116	148	176
Tee	D	1970 = 100	98	98	118	139
Durchschnittliche Großhandelspreise für Tabak 7)						
"Burley"		Tambala/454 g	25,06	35,95	49,37	42,33
"Flue cured"		Tambala/454 g	40,44	58,63	67,54	58,86
Preisindex für die Lebenshaltung in Blantyre 8)						
Niedere Einkommensklasse	D	1970 = 100	112	118	136	157
Nahrungsmittel		1970 = 100	116	124	144	172
Getränke und Tabakwaren		1970 = 100	118	119	126	138
Kleidung und Schuhe		1970 = 100	103	109	121	132
Haushaltswaren und Dienstleistungen		1970 = 100	110	113	138	158
Hausgehilfen		1970 = 100	107	113	126	142
Verkehr 9)		1970 = 100	117	123	149	177
Verschiedenes		1970 = 100	103	103	108	112
Hohe Einkommensklasse	D	1970 = 100	113	120	140	163
Nahrungsmittel		1970 = 100	115	125	139	158
Getränke und Tabakwaren		1970 = 100	107	109	113	125
Kleidung und Schuhe		1970 = 100	112	119	132	157
Haushaltswaren und Dienstleistungen		1970 = 100	111	117	124	151
Hausgehilfen		1970 = 100	108	113	126	142
Verkehr 9)		1970 = 100	118	128	162	202
Verschiedenes		1970 = 100	106	109	134	148

1) 1976 und 1977: Landwirtschaft. - 2) 1973 bis 1975: nur Pensions- und Gratifikationszahlungen. - 3) Voranschläge oder revidierte Voranschläge. - 4) 1974 und 1975: Voranschläge, 1976: vorläufiges Ergebnis, 1977: Schätzung. - 5) 1976 und 1977: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. - 6) Stand: 31. März. - 7) Auktionspreis. - 8) Ohne Miete. - 9) Einschl. Fahrzeug-ausrüstung.

a) Tatsächliche Ausgaben 114,60 Mill. MK (73,83 Mill. MK ordentliche Ausgaben und 40,77 Mill. MK Entwicklungsausgaben). - b) Einschl. Verkehr. - c) Nur Schuldentilgung. - d) 2. VjD.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Blantyre 1)						
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	MK/kg	1,45	1,50	1,70	1,76	2,09
Schweinekotelett	MK/kg	1,57	.	1,32	.	1,50
Hammelkeule	MK/kg	1,23	1,23	1,32	2,31	1,94
Schinken, gekocht, in Scheiben	MK/kg	2,12	2,25	2,16	2,86	2,98
Fisch, frisch	MK/kg	.	0,31	0,42	0,40	0,40
Eier, frisch	MK/St	0,03	0,05	0,05	0,05	0,05
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	MK/l	0,18	0,18	0,18	0,19	0,25
Butter	MK/kg	1,26	1,37	1,50	1,52	2,04
Schweineschmalz	MK/kg	0,71	0,84	.	1,04	1,32
Weißbrot	MK/kg	0,18	0,18	0,18	0,26	0,29
Weizenmehl	MK/kg	0,29	0,29	0,71	0,95	0,91
Reis, ganzkörnig	MK/kg	0,33	0,31	0,26-0,31	0,43	0,40
Bohnen, trocken	MK/kg	0,18	0,18	0,29	.	0,31
Kartoffeln	MK/kg	0,18	0,13	0,15	0,17	0,18
Zwiebeln	MK/kg	0,26	0,24	0,35	0,55	0,49
Apfelsinen	MK/kg	0,15	.	0,28	0,35	.
Zucker, weiß	MK/kg	0,22	0,22	0,22	0,29	0,29
Salz	MK/kg	0,07	0,07	0,11	.	0,15
Kaffee, geröstet	MK/kg	4,00	3,90	.	8,54	2,03 ^{a)}
Tee	MK/kg	.	1,32	1,32	1,32	1,59
Flaschenbier	MK/l	.	.	.	0,56	0,64
Zigaretten	MK/20 St	0,14	0,14	0,17	0,23	0,25
Feuerholz	MK/dt	1,22	1,61	1,56	2,93	1,36
Seife	MK/100 g	0,07	0,07	0,05	.	0,06

Löhne

		1970	1972	1973	1974	1975
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer nach ausgewählten Wirtschaftszweigen						
Landwirtschaft	MK	8,82	9,51	9,59	10,90	10,74
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	MK	17,53	16,84	18,33	24,43	39,91 ^{b)}
Verarbeitendes Gewerbe	MK	28,16	32,59	32,26	37,82	38,83 ^{b)}
Nahrungsmittelindustrie	MK	34,40	30,88	34,20	41,40	43,70
Getränkeindustrie	MK	23,00	24,12	28,00	32,29	35,44
Tabakindustrie	MK	28,20	23,82	25,14	33,21	30,44
Textilindustrie	MK	24,40 ^{c)}	29,41	29,94	33,27	41,68
Bekleidungsindustrie	MK	19,60 ^{c)}	23,22	26,26	29,72	35,31
Schuhindustrie	MK	.	26,70	39,24	37,89	38,15
Lederindustrie	MK	20,20	19,34	16,74	20,36	20,88
Holzindustrie	MK	.	23,96	20,38	20,54	22,95
Möbelindustrie	MK	24,40	23,22	22,04	34,83	33,68
Papierindustrie	MK	52,80	65,38	36,20	35,78	46,21
Druck-, Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	MK	.	41,74	90,91	46,35	51,25
Chemische Industrie						
Industrieerzeugnisse	MK	56,00	78,58	93,69	92,71	78,84
Sonstige Erzeugnisse	MK	.	73,13	74,10	90,10	108,48
Gummiverarbeitung	MK	55,00	58,80	60,10	65,01	55,61
Plastikwarenherstellung	MK	.	24,71	44,42	67,68	46,19
Verarbeitung von Steinen und Erden 2)	MK	38,20	38,05	31,40	41,30	41,13
EBM-Waren-Industrie	MK	47,40	41,49	48,99	46,57	49,69
Maschinenbau	MK	.	48,37	60,97	54,87	63,33
Elektrotechnische Industrie	MK	.	47,35	59,08	57,24	68,68
Fahrzeugbau	MK	104,00	97,26	108,96	117,87	144,23
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	MK	48,40	51,55	.	56,50	20,29
Baugewerbe	MK	28,27	25,70	26,60	30,39	33,06
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	MK	49,87	52,91	56,21	58,61	62,38

1) Oktober des jeweiligen Jahres. 1973: Landesdurchschnitt. - 2) Ohne Tonwaren-, Porzellan-, Steingut- und Glasherstellung.

a) In Zomba; Dezember. - b) 1. Vj 1976: 38,07 MK. - c) Einschl. Schuhindustrie.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen je Einwohner	Mill. MK	335,9	373,6	440,1	553,3	656,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	MK	74	80	92	112	130
in Preisen von 1964 je Einwohner	%	+ 23,5	+ 11,2	+ 17,8	+ 25,7	+ 18,6
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 20,5	+ 8,4	+ 14,9	+ 22,4	+ 15,8
in Preisen von 1964 je Einwohner	Mill. MK	258	285	307	320	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	MK	57	61	64	65	.
in Preisen von 1964 je Einwohner	%	+ 14,2	+ 10,5	+ 7,7	+ 4,2	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 11,4	+ 7,6	+ 5,0	+ 1,5	.
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. MK	157,7	172,0	194,8	.	.
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. MK	3,6	4,2	4,5	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. MK	40,0	47,0	56,0	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. MK	16,7	19,6	26,3	.	.
Baugewerbe	Mill. MK	16,7	19,6	26,3	.	.
Handel, Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	Mill. MK	37,9	42,4	45,6	.	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. MK	15,8	18,5	26,2	.	.
Übrige Bereiche	Mill. MK	64,2	69,9	86,8	.	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. MK	335,9	373,6	440,1	553,3	656,4
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. MK	.	328,7	383,3	493,9	.
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. MK	.	328,7	383,3	493,9	.
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. MK	.	- 3,0	+ 1,9	+ 8,8	.
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkeinkommen)	Mill. MK	.	325,7	385,2	502,7	.
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. MK	.	23,3	25,0	27,2	.
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. MK	312,0	349,0	410,2	529,9	.
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. MK	.	+ 10,9	+ 13,6	+ 12,9	.
= Verfügbares Einkommen	Mill. MK	.	359,9	423,8	542,8	.
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. MK	265,7	296,9	337,8	418,3	509,9
Staatsverbrauch	Mill. MK	44,0	50,7	52,0	60,5	71,0
Anlageinvestitionen	Mill. MK	53,2	67,5	90,5	117,3	163,5
Vorratsveränderung	Mill. MK	+ 7,5	+ 6,0	- 2,0	+ 10,8	+ 16,0
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. MK	71,4	76,8	98,6	131,9	148,0
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. MK	105,9	124,3	136,8	185,5	252,0
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. MK	335,9	373,6	440,1	553,3	656,4
		1970	1971	1972	1973	1974
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. SZR ¹⁾	- 24,6	- 20,4	- 30,5	- 20,7	- 39,4
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 25,6	- 25,1	- 27,2	- 15,5	- 2,0
Reiseverkehr	Mill. SZR	- 2,6	- 2,4	- 2,9	- 2,8	- 1,5
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	- 23,0	- 22,7	- 24,3	- 12,7	- 0,5

1) 1 SZR = MK: 1970: 0,8333; 1971: 0,8333; 1972: 0,8738; 1973: 0,9726; 1974: 1,0098.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 15,4	+ 12,5	+ 12,4	+ 13,9	+ 10,6
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 34,8	- 33,0	- 45,3	- 22,3	- 30,8
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export:+)	Mill. SZR	- 35,5	- 32,0	- 35,1	- 40,7	- 47,8
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export:+)	Mill. SZR	- 3,4	- 1,2	- 8,1	- 6,3	- 4,4
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	+ 6,2	- 1,4	+ 2,3	+ 28,4	+ 12,1
Saldo der Kapitalbilanz (Ab- (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 32,7	- 34,6	- 40,9	- 18,6	- 40,1
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	- 2,1	+ 1,6	- 4,4	- 3,7	+ 9,3

Entwicklungsplanung

Bereits seit Ende des Zweiten Weltkrieges wurden für Njassaland und später für die Föderation von Rhodesien und Njassaland mehrere Entwicklungspläne aufgestellt. Nach Erlangung der Unabhängigkeit wurde für den Zeitraum 1965 bis 1969 ein Fünfjahresplan erarbeitet. Hauptziele dieses Programms waren die Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung, des Agrarexports sowie die Förderung des Industriebaus. Bei der Planaufstellung wurde auf detaillierte Festlegungen verzichtet, um die Durchführung den jeweiligen Finanzierungsbedingungen besser anpassen zu können. Die Gesamtinvestitionen wurden auf rd. 44 Mill. £M.¹⁾ veranschlagt, doch sind die Aufwendungen infolge Planrevisionen in der Folgezeit gekürzt worden. Die Mittel stammten vorwiegend aus Großbritannien, von der Internationalen Entwicklungsgesellschaft, aus Südafrika und der Bundesrepublik Deutschland, die 18 % aller Mittel des Entwicklungshaushalts stellte.

Eine längerfristige Entwicklungsstrategie wurde für die Jahre 1971 bis 1980 festgelegt. Die Investitionen wurden auf 374 Mill. MK veranschlagt. Hauptziel ist ein reales Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von jährlich 8,2 %. Grundlage der wirtschaftlichen Entwicklung soll der Ausbau des landwirtschaftlichen Sektors sowie der Ausbau der Infrastruktur sein. Bei der Industrialisierung liegt das Schwergewicht auf den Export för-

1) £M. = Malawi-Pfund (am 15. 2. 1971 durch MK = Malawi-Kwacha ersetzt)

dernden und den Import substituierenden Industriezweigen. Im Rahmen dieser längerfristigen Planung werden jeweils Dreijahrespläne erstellt. Der laufende Dreijahresplan 1975/76 bis 1977/78 umfaßt Gesamtinvestitionen von 169,9 Mill. MK, von denen 79,6 % mit ausländischen Mitteln finanziert werden sollen. Investitionsschwerpunkte sind das Transportwesen (34,8% der Gesamtinvestitionen) sowie die Land- und Forstwirtschaft einschl. Fischerei (31,1 %). Vorrang haben der Ausbau des Straßen-(Lilongwe-Mchinji, Lilongwe-Kasungu, Muhuju-Chiweta) und Schienennetzes (Salima-Lilongwe). Nach amtlichen Angaben hat sich das Bruttoinlandsprodukt 1975 real um 6 % erhöht. Die Bruttoinvestitionen sollen sich um 40 % erhöht haben.

Ein Gesetz zur Investitionsförderung besteht nicht, doch sehen die fiskalischen Bestimmungen steuerliche Anreize in Form von Steuerfreibeträgen und Abschreibungsmöglichkeiten vor. Zur Koordinierung der Bemühungen um ausländische Investoren wurde die "Malawi Development Corporation" (MDC) geschaffen. Als Finanzierungsinstrument der MDC wurde 1968 die "Development Finance Company of Malawi" (DEFINCO) gegründet. Anfang 1973 hat die staatliche Entwicklungsbank (Investment and Development Bank of Malawi) ihre Tätigkeit aufgenommen. Hauptaufgabe ist die mittel- und langfristige Finanzierung von Neugründungen und Erweiterungen von Unternehmen der Landwirtschaft.

Entwicklungshilfe

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1975	<u>Mill. DM</u> 91,1
	<u>Mill. DM</u> 85,9
1. Öffentliche Leistungen insgesamt	52,0
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	33,9
b) Kredite	
darunter:	<u>Mill. DM</u>
Öffentliche Entwicklungshilfe ¹⁾ insgesamt 1950 bis 1975	82,8
a) Technische Hilfe i.w.S.	47,6
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	4,4
c) Kapitalhilfe	30,8
	<u>Mill. DM</u>
2. Private Leistungen insgesamt	5,2
a) Kredite und Direktinvestitionen	5,2
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	-
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1974	<u>Mill. US-\$</u> 340,70
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Großbritannien und Nordirland	264,11
Vereinigte Staaten	29,37
Bundesrepublik Deutschland	23,46
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1974	<u>Mill. US-\$</u> 60,00
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
International Development Association	43,35
UN	12,78
Afrikanische Entwicklungsbank	2,41
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland	
Straße Karonga-Chiweta	
Erweiterung des Abwassersystems von Blantyre	
Ländliche Infrastruktur im Salima Bezirk	
Straßenbau Chiweta-Chiguliro-Mzakoto-Kacheche	
Regionalentwicklungsprojekt Salima	
Ausbau des malawischen Rundfunks	

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

Quellenhinweis ^{*)}

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Malawi Government, National Statistical Office, Zomba	Compendium of Statistics for Malawi 1970
	Monthly Statistical Bulletin. Früher: Monthly Bulletin of Key Economic Indicators

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

Wichtige Entwicklungsindikatoren Malawis im Vergleich mit Kennzahlen ausgewählter afrikanischer Länder*)

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen			Landwirtschaft	Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung	Proteinversorgung	Lebenserwartung ¹⁾ bei Geburt (Durchschnitt)	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett ²⁾	Anteil der			Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt	Energieverbrauch 1973 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr ⁴⁾	Pkw	Auflage Tageszeitungen	Tonrundfunkgeräte	Brutto-sozialprodukt 1975 zu Marktpreisen je Einwohner
					Alpha-beten	eingeschriebenen Schüler an der Bevölkerung über 15 J.	männl. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1970							
	Land	je Einwohner/Tag	Jahre	Anzahl	%	%	kg SKE ³⁾	%	Anzahl	US-\$				
	Kalorien	g												
Ägypten	2 360(70)	66(70)	51(70)	461(71)	19(60)	43(70)	26(71)	55	294	8(73)	5(73)	22(71)	143(72)	310
Äquatorialguinea	.	.	41(70)	171(67)	.	49(65) ^{a)}	.	79	168	.	.	4(65)	.	320
Äthiopien	1 980(70)	66(70)	39(70)	3 081(72)	.	9(70)	48(72)	85	35	1(72)	2(72)	2(72)	7(72)	100
Algerien	1 890(66)	56(66)	53(70)	320(70)	26(71)	41(70)	9(73)	56	628	6(70)	11(73)	16(72)	47(72)	780
Angola	1 910(66)	40(66)	34(70)	357(70)	.	25(70)	.	64	263	3(72)	20(72)	15(72)	19(72)	680
Benin (Dahome)	2 170(66)	52(66)	39(70)	884(71)	.	18(60) ^{a)}	31(70)	52	31	3(71)	5(72)	0,7(72)	52(72)	140
Botsuana	.	.	41(70)	392(70)	.	47(71) ^{a)}	29(71)	87	.	.	5(73)	21(71)	17(71)	330
Burundi	2 330(70)	61(70)	39(70)	806(72)	.	16(70)	.	86	11	.	1(72)	0,1(70)	25(72)	100
Elfenbeinküste	2 490(70)	60(70)	41(70)	496(70)	.	38(70)	29(73)	81	325	2(71)	20(72)	10(72)	18(71)	500
Gabun	2 180(66)	51(66)	m25(61)	98(69)	12(61)	.	13(72)	72	913	1(71)	20(72)	.	126(71)	2 240
Gambia	2 320(66)	62(66)	41(70)	697(66)	.	16(72) ^{a)}	.	84	61	.	6(72)	.	157(72)	190
Ghana	2 200(70)	46(70)	46(70)	779(71)	30(70)	47(70)	48(72)	55	155	2(73)	4(72)	46(70)	85(72)	460
Guinea	2 060(66)	45(66)	m26(55)	599(72)	.	19(65) ^{a)}	.	84	95	.	3(72)	1(72)	24(72)	130
Kamerun	2 230(70)	59(70)	41(70)	305(70)	.	49(70)	.	82	97	9(70)	7(72)	3(72)	37(72)	270
Kenia	2 200(70)	68(70)	49(70)	759(72)	36(70)	37(70)	30(73)	80	180	6(73)	9(73)	14(70)	41(72)	220
Kongo	2 160(66)	40(66)	41(70)	177(72)	16(61)	.	.	45	219	15(71)	8(71)	2(65)	71(72)	500
Lesotho	.	.	44(70)	485(71)	59(66)	7(66) ^{a)}	62(67)	89	.	.	2(71)	.	30(72)	180
Liberia	2 040(70)	36(70)	m46(71)	687(70)	37(70)	24(70)	19(70)	74	338	1(73)	8(72)	4(71)	99(71)	410
Libyen	2 360(70)	66(70)	52(70)	230(72)	22(64)	57(70)	3(72)	43	5 724	.	88(73)	17(72)	46(72)	5 080
Madagaskar	2 240(70)	51(70)	m38(66)	361(72)	39(66)	41(70)	29(71)	87	79	5(73)	7(71)	15(72)	89(72)	200
Malawi	2 400(70)	63(70)	39(70)	639(70)	24(70)	24(70)	47(71)	88	50	4(73)	2(73)	.	24(72)	150
Mali	2 170(70)	68(70)	37(70)	1 382(71)	2(60)	15(70) ^{a)}	.	91	22	3(71)	1(70)	.	14(72)	90
Marokko	2 400(70)	64(70)	52(70)	670(71)	21(71)	27(70)	27(73)	61	235	8(73)	16(72)	15(72)	95(72)	470
Mauretanien	2 060(70)	75(70)	41(70)	2 727(71)	11(65) ^{b)}	9(70)	.	85	95	5(72)	4(72)	.	65(72)	310
Mauritius	2 370(70)	50(70)	59(63)	267(72)	55(62)	67(71) ^{a)}	25(73)	32	157	2(72)	18(73)	122(65)	125(72)	580
Mosambik	2 130(66)	40(66)	41(70)	549(67)	12(70)	22(70)	.	72	156	1(72)	10(72)	5(71)	13(72)	310
Niger	2 180(70)	72(70)	41(70)	1 796(71)	11(61)	9(71) ^{a)}	51(69)	91	28	1(71)	2(73)	0,5(71)	36(71)	130
Nigeria	2 290(70)	59(70)	m37(66)	1 378(72)	.	35(60) ^{a)}	35(73)	67	67	1(70)	2(72)	3(72)	27(72)	310
Obervolta	2 060(66)	70(66)	m32(61)	1 174(71)	.	6(60) ^{a)}	44(68)	89	12	3(72)	1(72)	9(70)	16(72)	90
Ruanda	2 160(70)	62(70)	41(70)	724(72)	23(70)	30(70)	56(70)	91	12	4(72)	1(73)	.	8(71)	90
Sambia	2 040(70)	64(70)	44(70)	316(70)	47(70)	48(70)	9(72)	69	415	0(70)	17(72)	17(72)	23(72)	540
Senegal	2 300(70)	64(70)	41(70)	756(72)	25(70)	23(70)	.	76	154	10(72)	11(73)	6(72)	68(72)	370
Sierra Leone	2 240(70)	49(70)	41(70)	1 021(70)	7(63)	21(70)	.	73	135	4(70)	8(72)	17(70)	19(72)	200
Somalia	1 770(66)	57(66)	39(70)	571(70)	.	29(65) ^{a)}	.	82	33	1(72)	3(72)	1(72)	20(72)	100
Sudan	2 130(70)	59(66)	43(70)	1 098(73)	17(66)	11(60) ^{a)}	35(70)	80	124	0(73)	2(72)	8(70)	80(72)	290
Swasiland	.	.	41(70)	261(72)	.	45(65) ^{a)}	33(71)	82	.	.	11(72)	.	115(72)	470
Tansania	1 700(70)	43(70)	43(70)	775(70)	.	18(70)	36(73)	86	75	.	3(72)	.	16(72)	170
Togo	2 160(70)	51(70)	m32(61)	680(72)	10(61)	35(70)	41(70)	75	61	4(73)	5(72)	6(72)	22(72)	270
Tschad	2 060(70)	73(70)	m29(64)	1 068(72)	.	19(72)	.	91	21	1(71)	1(73)	0,2(70)	16(72)	120
Tunesien	2 060(70)	54(70)	53(70)	423(72)	31(70)	54(70)	19(73)	46	365	13(73)	16(72)	28(72)	74(72)	760
Uganda	2 230(70)	55(70)	48(70)	662(70)	37(70)	20(70)	48(71)	86	64	9(70)	2(72)	7(72)	26(72)	250
Zaire	2 040(70)	33(70)	m38(52)	319(70)	.	42(70)	26(70)	78	79	7(70)	4(72)	9(70)	4(72)	150
Zentralafr. Rep.	2 170(70)	48(70)	m33(60)	522(72)	.	33(70)	31(70)	87	53	2(71)	3(70)	0,3(72)	37(72)	230

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichts-jahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Im allgemeinen sind Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen. Falls nach Geschlecht getrennte Angaben vorliegen, werden Zahlen für Männer (= vorangestelltes m) nachgewiesen. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Steinkohleneinheit. - 4) SITC Pos. 5, 7 und 8.

a) Bevölkerung im Alter von 5 bis 14 Jahren. - b) Bevölkerung im Alter von 12 Jahren und darüber.

Quellen: FAO Production Yearbook (1971: Ernährung; 1973: landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1974 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1973 (Alphabeten; Informationswesen); UN Demographic Yearbook 1973 (Schüler); Yearbook of International Trade Statistics 1973/74 (Außenhandel); World Bank Atlas 1976 (Sozialprodukt); UNRIED Research Data Bank of Development Indicators.

STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4

Preis DM 6,40.

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4

Folgende Länderberichte sind noch erhältlich (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Ägypten 1974	10,--	Indonesien 1974	10,--	Pakistan 1974	9,--
Äthiopien 1972	11,--	Jordanien 1969	9,--	Philippinen 1976	10,--
Algerien 1975	10,--	Jugoslawien 1974	11,--	Polen 1973	11,--
Birma 1972	9,--	Kenia 1969	9,--	Rumänien 1974	10,--
Bulgarien 1972	9,--	Korea, Süd 1975	10,--	Sudan 1976	9,--
Ceylon 1972	9,--	Libcra 1973	9,--	Tschad 1964	5,--
China (Taiwan) 1970	9,--	Libyen 1977	10,70	Tschechoslowakei 1975	11,--
Elfenbeinküste 1969	11,--	Madagaskar 1973	9,--	Türkei 1972	11,--
Ghana 1972	9,--	Malaysia 1969	11,--	Tunesien 1976	10,--
Guinea 1967	5,--	Marokko 1975	10,--	Ungarn 1972	9,--

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4 –

Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1971 bis 1973 = DM 2,-; 1974 bis 1976 = DM 3,-; ab 1977 = DM 3,20.

Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Äthiopien	1977	Guatemala	1976	Luxemburg	1971	Saudi-Arabien	1975
Albanien	1974	Guyana	1973	Madagaskar	1976	Schweiz	1975
Algerien	1976	Haiti	1976	Malaysia	1976	Senegal	1976
Angola	1977	Honduras	1976	Mali	1976	Sierra Leone	1977
Australien	1975	Hongkong	1976	Malta	1976	Somalia	1974
Bahamas	1974	Indien	1976	Marokko	1977	Sri Lanka	1977
Bangladesch	1976	Indonesien	1977	Mauretanien	1975	Südrhodesien	1975
Birma	1977	Iran	1976	Mongolei	1974	Surinam	1976
Bolivien	1977	Irland	1975	Mosambik	1975	Swasiland	1975
Botsuana	1975	Israel	1976	Nepal	1973	Thailand	1977
Brasilien	1977	Italien	1976	Neuseeland	1975	Togo	1975
Brunei	1976	Jamaika	1976	Nicaragua	1975	Tschad	1974
Bulgarien	1976	Jemen Arab.Rep. u. Dem.Volksrep.	1977	Niger	1977	Tunesien	1976
China (Taiwan)	1974	Jordanien	1975	Norwegen	1974	Türkei	1977
Dänemark	1974	Jugoslawien	1976	Obervolta	1975	Uganda	1977
Dahome	1974	Kamerun	1977	Oman	1974	Ungarn	1973
Ecuador	1977	Kanada	1974	Österreich	1975	Vereinigte Arab. Emirate	1975
Elfenbeinküste	1976	Kenia	1976	Pakistan	1976	Vereinigte Staaten	1976
El Salvador	1976	Khmer-Republik (Kambodscha)	1974	Panama	1977	Vietnam, Nord-	1973
Fidschi	1972	Kongo, Volksrep.	1974	Papua-Neuguinea	1975	Zaire	1976
Frankreich	1976	Kuba	1977	Polen	1977	Zentralafrik. Republik	1974
Gabun	1977	Laos	1971	Portugal	1976	Zypern	1975
Ghana	1977	Lesotho	1975	Ruanda	1974		
Gambina	1976	Libanon	1975	Rumänien	1976		
Griechenland	1977	Liechtenstein	1975	Sambia	1976		
Großbritannien und Nordirland	1976						

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland